

Eine Stiftung unterstützt neuen Wald

Die „Sylvia und Hubert Schneider-Gedenkstiftung für Natur- und Tierschutz“ hat mit einem Betrag von 50 000,00 Euro eine in einem bisher waldfreien Bereich gelegene Erstaufforstung des Forstamtes Rheinhessen unterstützt. Im Juli 2015 wurde ein entsprechendes Sponsoring mit Hubert Schneider abgeschlossen. Die Stiftung wird von Hubert Schneider und Dipl. Kaufmann Ulrich H. Drechsler geleitet.

Das Land Rheinland-Pfalz ist Eigentümer von ehemaligen landwirtschaftlichen Flächen in der Gemarkung Essenheim, angrenzend an den Ober-Olmer Wald (Landkreis Mainz-Bingen, Verbandsgemeinde Nieder-Olm). Gerade die Neuanlage von Wald im walddarmen Rheinhessen mit einer Bewaldung von ca. 5 % der gesamten Fläche ist ein gemeinsames Ziel vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger aus der Region Rheinhessen, die im Übrigen 2016 ihr 200-jähriges Bestehen feiern kann. In der Region Rheinhessen, dies sind die Landkreise Mainz-Bingen, Alzey-Worms, die Stadt Worms und die Landeshauptstadt Mainz leben 600 000 Menschen, denen nur eine Waldfläche von 6 500 ha als Erholungsfläche zur Verfügung steht. Daher ist es auch von der Landesplanung gewünscht, weitere Waldflächen mit autochthonen, standortgerechten Laubbäumen, die dem Klima angepasst sind, anzulegen.

Der Ober-Olmer Wald mit seinen 350 ha ist ein beliebtes Naherholungsziel der Menschen aus der Landeshauptstadt Mainz und den umliegenden Gemeinden. Darüber hinaus hat er auch einen hohen Stellenwert für den Naturschutz. Nachdem die militärische Nutzung im Ober-Olmer Wald durch die amerikanischen Streitkräfte beendet war, wurden die militärischen Liegenschaften nach und nach zurück gebaut und einvernehmlich mit allen Beteiligten beschlossen, den Ober-Olmer Wald zu erweitern. Dieses Ziel hat sich das Forstamt Rheinhessen gesetzt und versucht mit vielen Beteiligten die Walderweiterung nach und nach umzusetzen

Einen Beitrag leistet hierzu die oben bereits erwähnte Stiftung. Hubert Schneider, geboren 1930 in Mainz, ist am Rande des Lennebergwald aufgewachsen und hat sich bereits früh gemeinsam mit seinem Vater für den Wald und die Natur interessiert. Seine Frau Sylvia wurde im gleichen Jahr in Lodz in einer deutschstämmigen Familie geboren. Hubert Schneider begann nach der Schulzeit eine kaufmännische Lehre im Arzneimittel-Großhandel. Anschließend war er in der Pharmaindustrie in leitender Position beschäftigt. Seine berufliche Erfahrung konnte Hubert Schneider später in der Kunststoffindustrie bestens einsetzen. Dort brachte er es zu europäischem Ansehen und blieb in dieser vielseitigen Branche bis zu seiner Pensionierung 1990, zuletzt als Verkaufsleiter in der deutschen Filiale eines großen britischen Unternehmens.

Das Ehepaar Schneider war ohne Frage sehr naturverbunden, er ein Wald- und Naturfreund und seine Frau Sylvia besonders tierlieb. So lag es für beide nahe, eine Schneider-Gedenkstiftung für Natur- und Tierschutz zu gründen mit deren Hilfe beide den Natur- und Tierschutz im weitesten Sinne unterstützen wollten. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier hat die Stiftung 2014 anerkannt. Es handelt sich hierbei um eine rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Als Vorstand der „Sylvia und Hubert Schneider-Gedenkstiftung für Natur- und Tierschutz“ sind Hubert Schneider und nach dem Tod seiner Ehefrau Ulrich H. Drechsler eingetragen. Sylvia und Hubert Schneider sahen viel Schönes in der Welt, machten aber auch viele schmerzliche Erfahrungen, wie mit der Natur und Tieren umgegangen wurde. Zwei Maximen bestimmten das Paar in der Folgezeit:

Erich Kästner hatte einmal gesagt: „Es gibt nichts Gutes, außer - Man tut es!“

So festigte sich der Wunsch von beiden, am Ende ihres Lebens guten Gewissens sagen zu können „Es war gut, dass es uns gab“. So kam es dann zur Gründung der „Sylvia und Hubert Schneider-Gedenkstiftung für Natur- und Tierschutz“ und dem Beitrag zum „Neuen“ Ober-Olmer Wald.

Leider verstarb seine Frau im Mai 2013, ihr Name und ihre Ideale aber sollen mit der Stiftung ihre Fortsetzung finden. Hubert Schneider und Dipl. Kaufmann Ulrich H. Drechsler verwalten das Stiftungsvermögen gemeinsam und haben ein offenes Ohr für eine gute Umwelt- und Tierschutzpolitik in Mainz und Umgebung. Mit dem Aufforstungsprojekt bei Mainz - so Hubert Schneider und Ulrich H. Drechsler – hat die Stiftung ein Zeichen für einen aktiven Umweltschutz in Mainz gesetzt. Im waldarmen Rheinhessen entsteht neuer Wald auf ehemals landwirtschaftlichen Grundstücken.

Mit Fug und Recht kann Hubert Schneider behaupten, dass er „symbolisch“ einen eigenen Wald in einer waldarmen Gegend in Rheinhessen mitbegründet und auch finanziert hat. Darüber hinaus hat die Stiftung Patenschaften für Gorillas in Afrika und für den Regenwald mit seinen Orang-Utans in Indonesien übernommen.

Das Forstamt Rheinhessen, so Forstdirektor Dr. Gerhard Hanke, wünscht sich mehr solcher aktiven, langfristig und nachhaltig denkender Menschen für Wald-, Tier- und Umweltschutz, wie Hubert Schneider und Ulrich H. Drechsler.